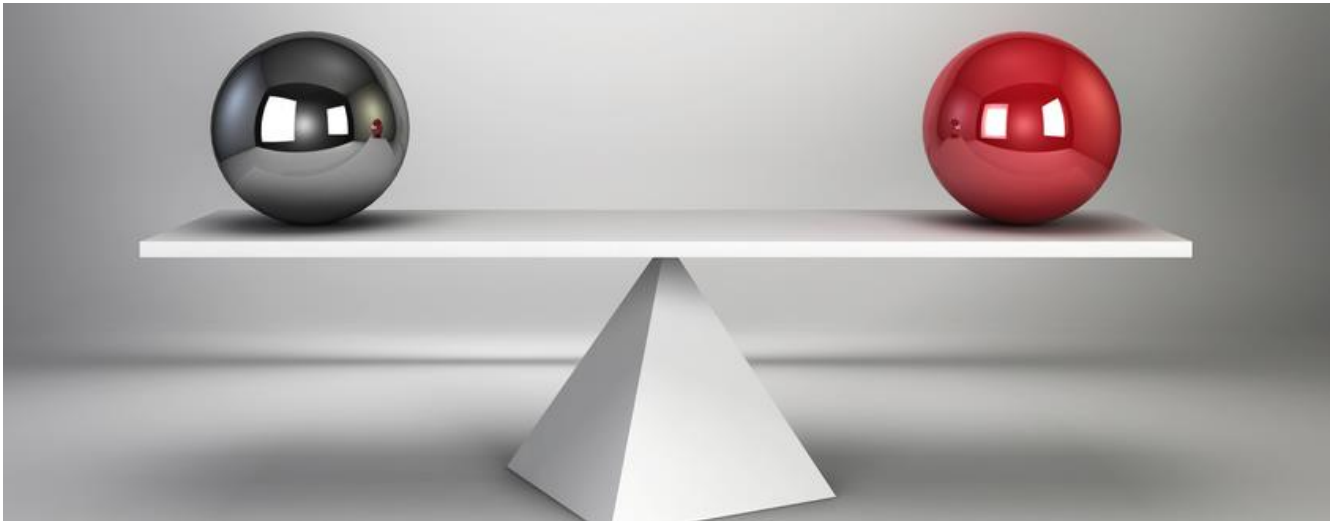




EINKÜNFTE AUS KAPITALVERMÖGEN – VERLUSTAUSGLEICH



Das Budgetbegleitgesetz 2011 brachte für natürliche Personen **Neuerungen bei der Verlustverrechnung von Kapitaleinkünften** mit sich. Durch die Änderungen wird eine aktive Mitwirkung des Steuerpflichtigen notwendig.

Verlustausgleich im Privatvermögen natürlicher Personen

Natürliche Personen, die im Privatvermögen Kapitalanlagen halten (Anschaffungen ab dem 01.01.2011) und daraus **Veräußerungsverluste realisieren**, können diese im selben Kalenderjahr nicht nur mit **realisierten Veräußerungsgewinnen**, sondern auch mit **laufenden Erträgen**, wie zB Dividenden, GmbH Gewinnausschüttungen, Ausschüttungen aus Investmentfonds und Anleihezinsen verrechnen. Folgende **Einschränkungen sind jedoch zu beachten**:

- kein Verlustausgleich mit Zinserträgen aus Geldeinlagen, sonstigen Forderungen bei Kreditinstituten und Zuwendungen einer Privatstiftung
- keine Verrechnung von endbesteuerten Kapitaleinkünften mit nicht endbesteuerten Kapitaleinkünften
- Verrechnung von Verlusten aus stillen Beteiligungen nur mit späteren Gewinnen aus diesen („Wartetastenverluste“)
- kein Verlustausgleich mit anderen Einkunftsarten und kein Verlustvortrag

Gezielte Veräußerung von Wertpapieren

Da im Privatvermögen kein Verlustvortrag in spätere Jahre möglich ist, sollte der unterjährige **Verlustausgleich optimiert** werden, um einen steuerlich ungenutzten **Verfall von realisierten Verlusten zu vermeiden**. Dies kann durch die gezielte Realisierung von Gewinnen und Verlusten durch Veräußerung von Kapitalvermögen erreicht werden.

Wurden unterjährig **überwiegend Gewinne** erzielt, können am Jahresende nach Möglichkeit durch Verkäufe gezielt Verluste realisiert werden.

Wurden umgekehrt unterjährig **überwiegend Verluste** erzielt, sollte vor dem Jahresende jedenfalls geprüft werden, gezielt Wertpapiere mit vorhandenen nicht realisierten Gewinnen zu veräußern, um so einen Verlustausgleich zu erreichen.

Darüber hinaus kann ein ggf verbleibender **Verlustüberhang mit laufenden Erträgen** wie zB Dividenden, GmbH Gewinnausschüttungen, Ausschüttungen aus Investmentfonds und Anleihezinsen **verrechnet** werden. Ein solcher Verlustausgleich ist aber **nur auf Antrag im Rahmen der Steuererklärung** möglich.

Optimierungsmaßnahmen sollten stets auch in **Hinblick auf ihre Veranlagungsstrategie** durchgeführt werden.